



des

Deutschen

Vereins zum Schutze der Vogelwelt,

begründet unter Redaction von **C. v. Schlechtendal.**

Vereinsmitglieder zahlen einen Jahresbeitrag von fünf Mk. u. erhalten dafür die Monatschrift vollfrei (in Deutschl.). — Das Eintrittsgeld beträgt 1 Mart. — Zahlungen werden an den Vereins-Redactanten Hrn. Melchior v. Borst. Kobner in Zeitz erbeten.

Redigirt von

Dr. Carl R. Hennicke in Gera,

Dr. Frenzel,

Professor Dr. O. Taschberg.

Die Redaction der Annoncen-Beilage führt Herr Dr. A. Frenzel in Freiberg i. S.; alle für das Anzeigebblatt der Dtn. Monatschr. bestimmten Anzeigen bitten wir an Herrn Dr. Frenzel direct zu senden.

Kommissions-Verlag von Friedrich Stollberg in Merseburg.

Preis des Jahrgangs von 12 Nummern 8 Mark.

Nachdruck nur bei vollständiger Quellenangabe gestattet.

XXI. Jahrgang.

Februar 1896.

Nr. 2.

Inhalt: Vereinsangelegenheiten. — Dr. Koepert: Christian Ludwig Brehm und der Vogelschutz — Carl R. Hennicke: Einiges über den Erfolg von Nistkästen. — Carl R. Hennicke: Eigentümliche Todesursache. (Mit zwei Holzschnitten). — Rudolf Bielefeld: Zwei arktische Vogelarten auf Nordernev. — A. Frenzel: Aus meiner Vogelstube. 55. Poocephalus versteri. Versters Mohrenkopf. — A. Frenzel: Dresdener Vogelausstellungen. — Dr. A. Weßner: Phänologische Notizen 1891—95. — Kleinere Mitteilungen: Kranichzüge. Zwergtrappe in Schleswig-Holstein. Schnee-Gule. Ad vocem „Krammetsvögel“. Wie junge Wellensittiche während der ersten Lebensstage von den Alten gefüttert werden. Ein blinder Passagier. Vogelschutz durch Umpflanzungen. Vogelschutz in Kroatien. Wendehalsspärchen. Rauchschwalbe. Wanderer der nordischen Avifauna. Etwas vom Waldfauz. Ein Beitrag zur Bösartigkeit des Lanius collurio. Ein geflügeltes Eisternpaar brütet. Todesanzeigen.

Vereinsangelegenheiten.

Die nächste **General-Versammlung** findet **Sonnabend, den 7. März,** Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr in **Altenburg (S.-A.)** im **Wettiner Hof** statt. Vorher ein-

treffende Vereinsmitglieder versammeln sich in Lökes Weinstuben, Johannesstraße. Die elektrische Bahn führt vom Bahnhof bis vors Haus. Zum Übernachten wird der Wettiner Hof empfohlen.

Tagesordnung.

1. Vorlage der Rechnung für 1895.
2. Vortrag des Herrn E. M. Köhler aus Gera: Vögel und Vogel Liebhaberei bei den Chinesen.
3. Vortrag des Herrn Dr. Koepert aus Altenburg: Vogelwelt und Vogelschutz im Herzogtum Sachsen Altenburg.

Nach der Sitzung gemüthliches Beisammensein.

Der Vorstand.

Christian Ludwig Brehm und der Vogelschutz.

Von Dr. Koepert.

II.

Auf den Brehm'schen Aufsatz: „Ist eine Bestenerung der Singvögel notwendig und ratsam?“ folgte nun eine Erwiderung von seiten eines landeschaftlichen Abgeordneten, welcher die Zweckmäßigkeit der Singvogelbestenerung nachzuweisen suchte. Wir erfahren da unter anderem, daß zu jener Zeit (1837) im Weimari'schen, Rudolstädtschen, Meiningen'schen und Coburg Gotha'schen die Nachtigallen bestenert wurden, welchen Staaten sich damals Altenburg anschloß. Der widerlegende Abgeordnete bestritt das von Brehm behauptete Wohlbefinden der Vögel in Gefangenschaft und meinte, daß gefangene Vögel nur in einzelnen Fällen ein hohes Alter in Gefangenschaft erreichten (?): er wirft Brehm ferner vor, daß der von demselben zwischen den Singvögeln und zwischen Ochsen, Pferden, Ziegen und anderen Haustieren gezogene Vergleich sonderbar und unstatthaft sei. Es würde zu weit führen, wollte ich alle einzelnen Punkte der scharf gehaltenen Entgegnung, in welcher Brehm als „Verteidiger der Singvogelstlaverei“ bezeichnet wird, näher beleuchten. Es konnte daher nicht fehlen, daß sich Chr. L. Brehm in einem „letzten Worte“ an seinen Widersacher wandte. Mit seiner Ironie widerlegt er treffend die gegenteiligen Ansichten. Er sagt u. a.: „Den Vergleich zwischen den Singvögeln und zwischen Ochsen, Pferden, Ziegen, Schafen u. dergl. nennt der verehrliche Herr Abgeordnete sonderbar und unstatthaft, allein der geachtete Herr hätte erwägen sollen, daß ich diese Tiere gar nicht mit einander verglichen habe und als Naturforscher — diesen Namen glaube ich mit Recht mir beilegen zu dürfen — gar nicht mit einander vergleichen kann. Ich sprach von der großen Empfindsamkeit mancher Menschen und führte an, daß diese bei einigen Erscheinungen sich zeigt; bei andern gar nicht vorhanden zu sein scheint. Ich machte bemerklch, daß man einige Geschöpfe bei einer nur scheinbar harten Behandlung bedauere, während man andere geradezu mißhandelt. Diese Auseinander-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Vereinsangelegenheiten. 29-30](#)